

## Ohne Lehrpferde geht es nicht

### Ein Bericht der Reitschule Altrogge-Terbrack, Nottuln-Darup, Westfalen

Wer den Umgang mit Pferden als sinnvollen Freizeitausgleich betrachtet und dabei etwas lernen möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse. Denn jeder Reitschüler bekommt seine individuelle Beratung und kompetente Betreuung.

Lernen bedeutet für uns auch Arbeiten nach anerkannten Richtlinien der FN, um am Ende nicht nur richtig, sondern auch gut reiten zu können. Nicht, dass wir nach Perfektion streben, aber jeder Reitschüler - vom Kind bis zum Wiedereinsteiger im hohen Alter - bekommt eine anspruchsvolle reiterliche Ausbildung nach der klassischen Reitlehre geboten. Als Reitschule FN\*\*\*\*\* verfügen wir über qualifizierte Ausbilder und überlassen nichts dem Zufall. Deshalb setzen wir von Beginn an auf eine gezielte Förderung.

Und fördern heißt für uns, dass wir auch etwas fordern: Ausdauer und Disziplin.

Aber ohne weitausgebildete Lehrpferde wäre unser hoher Anspruch an die Reitausbildung gar nicht möglich. Schon bei der Gründung unserer Reitschule vor etwa 15 Jahren war uns klar, dass ein guter Schulbetrieb nur mit geeigneten Lehrpferden funktionieren kann. Um Reitanfänger gut ausbilden zu können, sind qualifizierte Lehrpferde eine Grundvoraussetzung - Schulpferde sind eben die besten "Lehrmeister".



Lehrpferde müssen zahlreiche Talente mitbringen, vor allem sollten sie aber selber gut ausgebildet sein. Dann fällt es dem Reitanfänger zum Beispiel viel leichter, die richtige von der falschen Einwirkung zu unterscheiden. Außerdem "setzt das Pferd den Reiter hin". Das heißt, geht ein Pferd schief, wird auch der Reiter schief sitzen. Schon in den ersten Reitstunden legen wir großen Wert auf korrektes Reiten. Auch rationelle Bewegungen der Lehrpferde erleichtern den Reitanfängern den Einstieg, weil sie die Schüler aufgrund der geringeren Schwungentwicklung besser sitzen lassen. Außerdem ist es wichtig, dass die Vierbeiner vielseitig einsetzbar sind.

Nicht jedes Lehrpferd muss gleich bis zur schwersten Klasse ausgebildet sein, sie sollten aber die grundlegenden Lektionen beherrschen. Im Unterricht müssen auch kleinere Parcoursausschnitte geritten werden können, ebenso ist das Reiten im Gelände notwendig. Hohe Anforderungen stellen wir auch an die Pferde im Umgang mit dem Reiter. Sie sollen geduldig und ausgeglichen sein.

Dabei müssen sie gut erzogen sein, Verhaltensweisen wie Beißen, Schlagen, Umdrehen, Bocken oder Steigen dürfen nicht auftreten. Vielmehr sollten sie Ruhe und Freundlichkeit ausstrahlen.

Voraussetzung dafür ist wiederum ein artgerechter Futter- und Pflegezustand. Das allgemeine Wohlbefinden der Lehrpferde fördert die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen. Ein täglicher Weidegang im Herdenverband gehört unbedingt dazu. Grundsätzlich sollte ein Pferd mehrere Stunden grasen dürfen. Ein Lehrpferd, das jeden Tag zu seinem dosierten Einsatz im Reitunterricht kommt, sollte in einem guten gesundheitlichen Zustand sein.



Ebenso muss jedes Pferd entsprechend seinen körperlichen Gegebenheiten mit einem angepassten Sattel und einer entsprechenden Trense ausgestattet sein. Satteldruck, aufgerissene Maulwinkel oder rissige Hufe dürfen nicht sein. Machen die Pferde auf die Reitschüler einen schlechten Eindruck, kann dies auch ein Grund für den Reiter sein, den Verein oder Betrieb zu wechseln.

Ständiges Korrekturreiten der Lehrpferde ist sinnvoll, damit sie sich immer auf ihrem besten Ausbildungsstand bleiben. Außerdem bekommen die Reitschüler so ein sicheres Gefühl auf dem Pferderücken. In der Haltung und Betreuung machen wir keinen Unterschied zwischen Pensions- und Schulpferden. Im Grunde kann man unsere Lehrpferde als Turnierpferde bezeichnen, die auch genauso fachgerecht behandelt werden.

Insgesamt kommen bei uns etwa 30 Lehrpferde und -ponys zum Einsatz, viele von ihnen haben beachtliche Turnierfolge aufzuweisen.

In der Dressur können wir bis zur Leistungsklasse S ausbilden, im Springen bis M und in der Vielseitigkeit bis L, im Mannschaftsspringen bis zur Klasse M. Gerade "pensionierte" Sportpferde im Alter von bis zu 20 Jahren sind besonders wertvoll, denn diese spielen im Reitunterricht ihre volle Routine aus. Wir bilden aber auch selber junge geeignete Pferde gezielt für den Schuleinsatz aus. Einige unserer Lehrponys entstammen sogar unserer eigenen Zucht.

Um mit den Reitschülern effektiv arbeiten zu können, sollten diese über eine gute Sitzgrundlage verfügen. Leider kommt es hier im Reitunterricht in Deutschland immer wieder zu Defiziten. Viele Reiter bringen leider auch ihren Pferden nicht die nötige Disziplin bei, dies lässt sich schon oft beim Betreten der Reitbahn oder beim Aufsitzen beobachten. Die Pferde bleiben nicht stehen, oftmals wird sogar im Trab aufgesessen. Gute Lehrpferde können dazu beitragen, dass die Qualität im Reiten wieder zunimmt. Da die meisten Reiter häufig nicht in der glücklichen Lage sind, ein gut ausgebildetes Pferd reiten zu können, greifen wir beim Erlernen neuer Teilziele auf unsere eigenen Lehrpferde zurück.

Mit großem Erfolg haben wir im letzten Jahre mit einer Mannschaft am PM-Schulpferde-Cup teilgenommen und wir wurden sogar Bundessieger 2010 und 2013. Ebenso sind wir mit unseren Lehrpferden sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene wie im Vierkampf sehr erfolgreich.

Ihr Markus Terbrack

Stand: 01/2011

Weitere Informationen: [www.reitschule-altrogge-terbrack.de](http://www.reitschule-altrogge-terbrack.de)